

SKS Schulungs- und Prüfungstörn

Törnbericht

Von Gabi Wiefels

Freitag, 21.06.2019

Endlich ist es soweit. Nach bestandener Theorieprüfung im letzten Jahr möchten wir nun die praktische Prüfung ablegen.

Wir treffen uns in der Marina Stavoren Buitenhaven im Restaurant De Potvis. Neben Michael Einemann als Skipper und Ausbilder nahmen Dagmar Kähler, Wilfried Lüttmann, Hans-Dieter und Gabi Wiefels von der SKU als Crew und SKS-Prüflinge und ein externes Crewmitglied und Prüfling teil (wir hatten uns alle beim Unterricht für die theoretische Prüfung bei der SKU kennengelernt).



Foto: Gabi Wiefels

Die „Lucky Spirit“, eine Bavaria 38, sollte uns den nötigen glücklichen Geist und Stimmung bringen!

Samstag, 22.06.2019

Nach der Sicherheitseinweisung und weiterer Erklärungen der Einrichtungen an Bord (die wichtigsten hatte uns Michael schon Freitag Abend gezeigt) haben wir noch theoretische Fragen wiederholt (eigentlich müssten wir alles wissen, schließlich hatten wir ja alle die theoretische Prüfung letztes Jahr bestanden). Aber nun muss die Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Seemannschaft, Schifffahrtsrecht, Navigation, Gezeitenkunde, Wetter, alles schon mal gehört.

Motorkunde

Auch wichtig: Ruderquadrant



Um 15:30 Uhr sind wir und das Boot klar, unser Törn kann beginnen. Unser Ziel Makkum können wir aufgrund der Windverhältnisse und der Welle gegenan leider nicht anlaufen und so kommt unser Plan B zum Zug und wir kreuzen nach Hindeloopen. Um 20:30 Uhr legen wir in der Marina an und machen noch einen kurzen Spaziergang mit Absacker in einem Restaurant in der Nähe des Hafens.

Sonntag, 23.06.2019

Nach einem ausgiebigen Frühstück legen wir um 10 Uhr ab und fahren zunächst an die Tankstelle zum Diesel tanken. Nach der Routenplanung und Streckeneinweisung durch Dagmar und dem externen Prüfling geht es um 11 Uhr los mit Ostwind Stärke 2-3 Bft. bis zur Lorentzschleuse in Kornwerdersand, die wir um 12:55 Uhr erreichen. Leider haben noch viele andere Skipper die Idee, heute Mittag in das Gezeitenrevier der Waddensee einzulaufen. Um 15 Uhr sind wir dann endlich ins Fahrwasser Richtung Harlingen eingelaufen. Wir hatten guten

Wind und konnten mit 9 in Richtung Vlieland segeln. Um 19:30 Uhr sind wir fest am Steg im Hafen von Vlieland. Wir sind froh, dass wir noch einen Platz gefunden haben, da der Hafen total überfüllt ist. Michael kann noch mit Hendrik fachsimpeln, der auch als Skipper einen Prüfling an Bord hat. Wir sind geschafft, sind nun aber alle mal im Gezeitenrevier der Nordsee gefahren.



Foto: Wilfried Lüttmann

Montag, 24.06.2019

Nach der Törnbesprechung und Streckeneinweisung von Gabi und Hans-Dieter verlassen wir um 11 Uhr unseren Liegeplatz, um im Vorhafen von Vlieland diverse Manöver zu üben. Nach 2 Stunden haben wir die Nase voll von Aufstoppen, Rückwärts, Vorwärts, Kreis fahren usw. Also erstmal eine Siesta einlegen bei bestem Sommer-Sonnen-Wetter bevor unser Törn weiter geht. Nach unserer Strom- und Tidenberechnung sollen wir gegen 14 Uhr starten, um die optimale Route nach Texel zu fahren. 14:10 Uhr Leinen los und schönes Segeln bis 17 Uhr, dann schläft der Wind ein. Also Segel geborgen und weiter unter Motor. Wir entscheiden uns für eine Änderung der Route durch das flache Molengat, da wir kaum Seegang haben („spiegelglatt im Molegat“). Wir fahren erst um 19 Uhr ins Molengat ein, würden aber trotz der Abkürzung erst sehr spät abends im Hafen Oudeschild auf Texel ankommen und so greift unser Plan B, den Hafen von Den Helder anzulaufen, wo wir dann um 21 Uhr in einer Box festmachen.



Foto: Gabi Wiefels

Dienstag, 25.06.2019

7 Uhr aufstehen, Frühstück und um 09:30 Uhr Crewbesprechung. Heute erklärt uns Wilfried seine ausgearbeitete Route. Um 10 Uhr legen wir ab und folgen zunächst dem Fahrwasser nach den Oever, wo wir tanken wollen. Gegen 13 Uhr fahren wir nach der Ausfahrt aus der Stevins-Schleuse in den Binnenhafen von den Oever, die Tankstelle hat jedoch geschlossen und keinen Automaten mehr, da seit einiger Zeit in den Niederlanden das Tanken aus Umweltschutzgründen nur noch mit Service möglich ist. Also setzen wir unseren weiteren Kurs nach Stavoren ab. Wir üben die Manöver, Segel setzen, Wende, Halse, Beiliegen. Vor Stavoren wieder Motor an, Segel bergen, es geht durch die Johan-Friso-Schleuse und dahinter zur Tankstelle. Wir bunkern Diesel und fahren wieder durch die Schleuse zu unserem Liegeplatz in der Marina Stavoren (Buitenhaven). Um 17:30 Uhr legen wir an und unser Törn und ein schöner Segeltag ist jetzt erstmal beendet.

Nun folgt nach der Kür die Pflicht und wir müssen in den nächsten Tagen die Pflichtmanöver üben, da wir ja die Prüfung bestehen möchten. Schade eigentlich, wir haben eine schöne Zeit auf dem Wasser und die Crew ist jetzt eingespielt. Die Stimmung an Bord ist bestens, trotz der Anspannung und Nervosität wegen der bevorstehenden Prüfung.



Foto: Gabi Wiefels

Mittwoch, 26.06.2019

Wir legen um 11 Uhr ab und fahren aus dem Hafen aufs IJsselmeer, um diverse Manöver zu üben. Der Wind aus N/NE bläst mit 4-5 Bft., wir setzen das Groß-Segel ins 2.Reff, damit wir die Wenden und Halsen besser fahren können. Nach 3 Stunden legen wir erstmal eine Pause ein, die vielen Manöver-Kreise sind ganz schön anstrengend. Nachmittags geht es weiter zunächst mit „Hafenkino“: Manövertraining unter Motor, Anlegen, Ablegen, Leinenarbeit. Danach wieder raus aus dem Hafen und diverse Manöver unter Segel, bei den Verhältnissen nicht immer einfach. Um 22 Uhr laufen wir wieder in die Marina ein. Ganz schön langer Tag, noch einen Anlieger an Bord und danach fallen wir alle müde in die Kojen.

Donnerstag, 27.06.2019

Heute trainieren wir den ganzen Tag alle für die Prüfung relevanten Manöver, immer wieder fällt unsere gelbe Boje über Bord. Unsere Boje hat zwar keinen Namen und ist auch sonst sehr still, wir retten sie trotzdem immer wieder und holen sie an Bord. Die Manöver klappen dank Michaels geduldigem Einsatz und seinen klaren Erläuterungen immer besser.

Auch die Hafenanläufe klappen Dank der mittlerweile eingespielten Crew gut und der dicke Fender wird beim „Eindampfen in die Vorsprung“ ordentlich gedrückt.

Der letzte Abend vor der Prüfung, wir gehen lecker essen in ein Restaurant an der Schleuse in Stavoren. Zurück an Bord hat keiner mehr so richtig Lust auf einen Absacker. Wir gehen alle früh in die Koje, da morgen früh um 6 Uhr der Wecker klingeln wird. Wir haben beschlossen, morgen vor der Prüfung aufs IJsselmeer zu fahren, um den kompletten prüfungsrelevanten Ablauf, also Manöverkreis mit Wende und Halse, Beiliegen und Q-Wende unter Segel als auch unter Segel mit Motorunterstützung nochmal zu üben und zu besprechen.



Foto: Wilfried Lüttmann

Hafenanläufe Anlegen am Steg

Freitag, 28.06.2019

Oje, es ist 6 Uhr und alle müssen aufstehen. Ein wenig verschlafen machen wir uns ohne Frühstück auf den Weg ins IJsselmeer und üben die Manöver. Wir haben heute wenig Wind und die Sonne lacht vom Himmel. Eigentlich beste Bedingungen, trotzdem ist uns allen nicht wohl bei den Gedanken an die Prüfung.

Nach 2 Stunden fahren wir wieder in die Marina und an den Steg, wo die anderen Boote mit weiteren Prüflingen bereits liegen. Wir erfahren, dass wir erst gegen Mittag dran sind und frühstücken erstmal. Danach fahren wir nochmal raus aufs IJsselmeer und die gelbe Boje fällt immer wieder über Bord, um sie mit dem Prickhaken aufzufischen.

Nun sind wir bestens vorbereitet Dank der vielen Mühen unseres Skippers und Ausbilders Michael. Geduldig hat er uns immer wieder erklärt, wie die entsprechenden Kommandos lauten und die dazu gehörenden Manöver ausgeführt werden sollen.

Jetzt müssen wir „nur“ noch umsetzen, was wir gelernt haben!

Es ist kurz nach 13 Uhr, die 2 Prüfer kommen an Bord. Sie stellen sich vor, überprüfen die Formalien und beruhigen uns, in dem Sie meinen, heute werden wir nur die Lizenz zum Üben erwerben und in einer Woche könne man nicht perfekt sein. Trotzdem möchten Sie alle geforderten Manöver von uns sehen und einer nach dem anderen meistert sie auch alle zur Zufriedenheit der Prüfer. Die theoretischen Fragen, die einer der Prüfer unter Deck stellt, betreffen u.a. Fragen zur Seemannschaft, Navigation und Wetterkunde. Aufgrund der guten gemeinsamen Vorbereitung haben wir diesen Teil der Prüfung auch alle gut hinbekommen.

Am Ende haben wir die Prüfung alle bestanden. Erleichtert und noch voll des Adrenalins fielen sich alle vor Freude in die Arme. Eine sehr harmonische und lehrreiche Woche hat einen guten Abschluss gefunden.

Unser herzlicher Dank gilt vor allem Michael, der uns nicht nur durch die theoretische, sondern jetzt auch durch die praktische Prüfung erfolgreich führte.



Foto: Wilfried Lüttmann

Prüfung bestanden!

„Ja, wenn man so eine Mannschaft hat, wird alles wieder gut, wird alles wieder gut,
ja, wenn man so eine Mannschaft hat, wird alles, alles, alles wieder gut“.

Juchhee, Prost🍷!!!

Noch ein paar Eindrücke (alle Fotos von Wilfried Lüttmann):





